

Inhalt

Vorwort von Milovan Djilas	13
Einführung	19
I. Auch die sowjetische Gesellschaft ist antagonistisch	23
1. Die Klassen und der Klassen-Antagonismus	23
2. Der sozialistische Volksstaat	27
3. Verwaltete und Verwaltende	30
4. Die Theorie des Milovan Djilas	32
5. Die Klassenherrschaft	34
6. Die Klasse der „Verwaltenden“	42
7. Die „Verwaltenden“ sind die Nomenklatura	43
II. Die Geburt der herrschenden Klasse	49
1. Das praktische Ziel	49
2. „Was tun“?	55
3. Zwei Organisationen: die Berufsrevolutionäre und die Partei	59
4. Der Embryo der neuen Klasse	64
5. Die „Hegemonie des Proletariats“ und das „Hinüberwachsen“	67
6. Die Revolution ohne Partei	71
7. Eine proletarische Revolution?	75
8. Die Diktatur, die es nicht gab	77
9. „Die Diktatur über das Proletariat“	83
10. „Ein neues Fürstengefolge“	85
11. Die Schaffung der Nomenklatura	89
12. Der Untergang der Leningarde	96
13. Nach dem Sieg	104
14. Der Dreistufenprozeß	108

III.	Die Nomenklatura, die regierende Klasse der Sowjetgesellschaft	115
1.	Das wichtigste für die Nomenklatura ist die Macht	116
2.	Das Machtmonopol der Nomenklatura, der wichtigste Faktor im Realsozialismus	121
3.	Das Beschlußfassungssystem in der Nomenklatura	123
4.	Der Weg nach oben oder wie die Nomenklatura entsteht	130
5.	„Die Nomenklatura ist unveräußerlich“	139
6.	Die Klasse der Deklassierten	147
7.	Die Kategorien der Nomenklatura	152
8.	Die zahlenmäßige Stärke der Nomenklatura	156
9.	Nomenklatura und Partei	161
10.	Die Nomenklatura wird erblich	166
11.	Ein Modell der Nomenklatura	169
IV.	Die Nomenklatura, die Ausbeuterklasse der Sowjetgesellschaft	179
1.	Das „sozialistische Eigentum“ ist das Kollektiveigentum der Nomenklatura	180
2.	Die Nomenklatura eignet sich den Mehrwert an	188
3.	Die ursprüngliche Expropriation	194
4.	Das ökonomische Grundgesetz des Realsozialismus	198
5.	Die Planwirtschaft und das Super-Monopol	201
6.	Die Tendenz zur Drosselung der Entwicklung der Produktivkräfte und der Bremsmechanismus	205
7.	Die konstante Unterproduktionskrise und der Vorrang der Schwerindustrie	219
8.	Die Ausbeutung auf marxistischer Grundlage	226
9.	Die Verlängerung des Arbeitstages	228
10.	Steigerung der Arbeitsintensität	229
11.	Der niedrige Lohn	235
12.	Die Frauen- und Kinderarbeit	239
13.	Der Zwangslebensstandard	240
14.	Der Effektivlohn	245
15.	Der Grad der Ausbeutung	250
16.	Die Abführung des Mehrwertes	253

17.	Der Zwangscharakter der Arbeit	258
18.	Die Entfremdung im Realsozialismus	262
V.	Die Nomenklatura, die privilegierte Klasse der Sowjetgesellschaft	267
1.	Wer lebt glücklich in Rußland?	268
2.	Wieviel ein Sektorenleiter im ZK der KPdSU verdient	274
3.	Der „unsichtbare Bestandteil“ des Gehaltes eines Nomenklaturisten	277
4.	Das Nomenklatura-Bakschisch	280
5.	Die Bestechung blüht weiter	284
6.	Von der guten und bekömmlichen Kost	290
7.	Die Wohnung	294
8.	Die Datscha	298
9.	Das Auto	300
10.	Die Ballade von den Telefonen	302
11.	Die soziale Apartheid	309
12.	Im Spezialland Nomenklaturien	312
13.	Die Häuser auf dem Olymp	326
14.	Hinter sieben Zäunen	330
15.	Die Klasse der Einzelgänger	342
VI.	Die Nomenklatura, die reformfeindliche Klasse der Sowjetgesellschaft	347
1.	Die konservativste Kraft	347
2.	Die Wellen der Veränderungen	349
3.	Die erste Welle: NEP	350
4.	Die zweite Welle: „Tauwetter“ und Chrusčevs Reformen	354
5.	Die dritte Welle: Gorbatschovs „Perestrojka“	357
6.	Ein objektiver Prozeß	362
7.	Der Mechanismus des Prozesses	365
8.	„Russisches Roulett“: Wechsel an der Spitze	369

VII. Die Diktatur der Nomenklatura	375
1. Gibt es in der Sowjetunion eine Sowjetmacht?	375
2. Die „Direktivorgane“, alias „die Instanz“	381
3. Der Generalsekretär	383
4. „Machtkämpfe im Kreml“	390
5. Das Politbüro	397
6. Das Sekretariat	403
7. Sind Konflikte zwischen Politbüro und Sekretariat denkbar?	406
8. Der Apparat des ZK	409
9. Das KGB, eine sowjetische Behörde	416
10. Die nationalen Republiken, Halbkolonien der Nomenklatura	423
11. Hat die Nomenklatura eine marxistische Ideologie? .	428
12. Fremdenfeindschaft und Antisemitismus	431
13. Die ideologische Front	436
14. Die Bewegungsfreiheit aus der Sicht der Nomenklatura	439
15. „Oformlenie“ oder wie man eine Ausreise- genehmigung bekommt	445
16. Die abriegelte Grenze	456
VIII. Eine Klasse mit Anspruch auf die Weltherrschaft	463
1. Der aggressive Charakter der Nomenklaturaklasse .	464
2. Die Tradition	468
3. Geplante Außenpolitik	469
4. Verteidigung als Aggression	471
5. Wollen die Russen einen Krieg?	474
6. Friedliche Koexistenz, Entspannung, „neues Denken“	478
7. Die Grenzen der friedlichen Koexistenz	482
8. Das Klassenkräfteverhältnis in der internationalen Arena	484
9. Der Sieg des Realsozialismus im Weltmaßstab	486
10. Die kommunistische Weltbewegung, ein Instrument der Nomenklatura	490
11. Der Weg in den Weltkrieg	500

IX.	Die parasitäre Klasse	505
1.	Die Nomenklatura wird parasitär	506
2.	Der Parasitismus nimmt organisierte Formen an . . .	511
3.	Das Sein der Nomenklatura bestimmt ihr Bewußtsein	514
4.	Der Sekretär des Rayons-Komitees	517
5.	Ein Tag im Leben des Denis Iwanovič	533
X.	Die Nomenklatura in der Geschichte	565
1.	Eine andere Gesellschaft, andere Revolutionen . . .	565
2.	Bonapartismus anstatt Marxismus	570
3.	Die Unterentwicklung des Kapitalismus in Rußland .	573
4.	Das zweite Land des Sozialismus	578
5.	Realsozialismus – kein Kapitalismus	584
6.	Realsozialismus gleich Feudalismus	585
7.	Gesellschaftliche Strukturen	586
8.	Die Reaktion der feudalistischen Strukturen	589
9.	Die Oktober-Konterrevolution	590
10.	Die feudalistische Reaktion	592
11.	Unbewußt zum Feudalismus	595
12.	Der Sozialismus als Methode	600
13.	Die „asiatische Produktionsweise“	603
14.	Die Hypothese Wittfogels	607
15.	Realsozialismus als Wiedergeburt der „asiatischen Produktionsweise“	609
16.	Der Totalitarismus	613
17.	„Der ganz gewöhnliche Faschismus“	616
18.	Der industrielle Feudalismus	618
19.	Der historische Fehler der Linken	622
20.	Die Überprüfung der Lösung	628
21.	Die alte „neue Klasse“	630
22.	Evolution zur Technokratenherrschaft?	633
23.	Die Zukunft der Nomenklatura	635
24.	Nach der Nomenklatura – die Freiheit	637
	Schluß	643
	Register	647